Christian Winterberger, Ressort Finanzen

Ein anspruchsvolles Jahr liegt hinter uns. Bedingt durch die reduzierte Steueranlage und mit deutlich tiefer als angenommenen Steuereinnahmen für das laufende Jahr wurde im Sinne eines noch sorgsameren Umganges mit den Steuergeldern hier und da der Rotstift angesetzt. Sei es bei laufenden Kosten, aber auch in Hinblick auf künftige Investitionen.

Noch kennen wir die konkreten Auswirkungen auf das Jahresergebnis nicht, und doch wurden mit ent-

Budget 2026

AUCH IM KOMMENDEN JAHR EIN AUFWANDÜBERSCHUSS

Nachdem das Budget 2025 aufgrund der reduzierten Steueranlage mit einem Ausgaben-Überschuss von 438 161 Franken veranschlagt wurde, sieht das Budget 2026 ebenfalls einen Ausgabenüberschuss von 385 794 Franken im Allgemeinen Haushalt vor.

Die Reduktion der Steueranlage von –0.14 Einheiten per 1. Januar 2025 – es war in diesem Jahr eine der höchsten im Kanton Bern – hat sowohl den Gemeinderat als auch die gesamte Verwaltung vor grosse Herausforderungen gestellt.

So arbeiteten die Verantwortlichen in der ersten Jahreshälfte 2025 intensiv an der Finanzstrategie 2025+ mit Abklärung und Beratung von Sparmöglichkeiten, Priorisierung von Investitionen und der Aktualisierung der Finanzplanung. Daraus abgeleitet wurden in Absprache mit der Finanzkommission dann auch die Budgetvorgaben für das Jahr 2026 festgelegt: Der Budgetprozess soll mit grosser Zurückhaltung und Vorsicht angegangen werden, um den Aufwandüberschuss in Grenzen zu halten.

Die Abklärungen zeigten, dass Anschaffungen, welche im 2026 nicht getätigt werden können mit der Zeit dennoch unumgänglich werden. So zum Beispiel beim Unterhalt der Strassen: Hier sollte bei auftretenden Beschädigungen und Rissbildungen nicht zu lange zugewartet werden, da die Schäden sonst nur noch grösser werden.

Das Budget 2026 sieht unveränderte Steueranlagen vor und ist mit folgenden Sätzen berechnet:

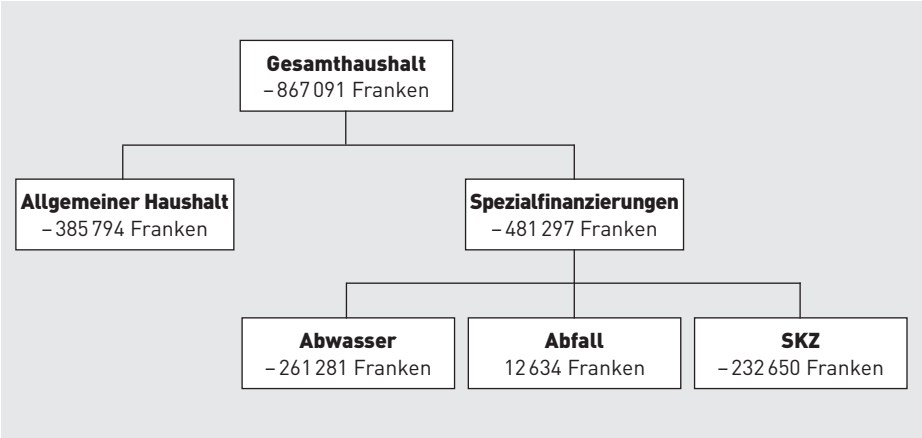
Gemeindesteueranlage	1.80
Liegenschaftsteuer	1.30 o/oo des amtlichen Wertes

Das Ergebnis im Allgemeinen Haushalt rechnet mit einem Aufwandüberschuss von 385 794 Franken, was gegenüber dem Vorjahr eine Besserstellung von 52 367 Franken darstellt.

Zusammengefasst mit den drei Spezialfinanzierungen Abwasser, Abfall und SKZ wird mit einem Aufwandüberschuss im Gesamthaushalt von insgesamt 867 091 Franken gerechnet.

Aufgrund des Aufwandüberschusses im Allgemeinen Haushalt ist davon auszugehen, dass keine Einlage in die Vorfinanzierung Turn-, Sport- und Freizeitanlagen erfolgen wird.

Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung 2026



Spezialfinanzierung Abwasser

Für die Spezialfinanzierung Abwasser wird mit einem Aufwandüberschuss von 261 281 Franken gerechnet. Hier wird im gleichen Umfang mit Unterhaltsarbeiten am Kanalisationsnetz gerechnet wie im Vorjahr, da viele Leitungen ihre Lebensdauer erreicht haben.

sprechender Vorsicht die Budgetvorgaben 2026 in die Abteilungen gegeben. Mit dem Ergebnis, dass jede einzelne Position noch genauer geprüft wurde, ob diese auch tatsächlich notwendig ist oder nicht.

Die Selbstfinanzierung ist sehr niedrig und so bleibt lediglich die Hoffnung, dass die Abstimmung für die Gründung der «Bielenmatten-Areal AG» angenommen wird, damit der Gemeinde im Laufe des kommenden Jahres die dringend benötigten Mittel zufliessen.

Spezialfinanzierung Abfall
In der Spezialfinanzierung Abfall wird mit einem Ertragsüberschuss von 12 634 Franken gerechnet. Hier zeichnet sich die im Zusammenhang mit der geplanten Realisierung des regionalen Entsorgungshofs erfolgte Gebührenerhöhung ab.

Spezialfinanzierung SKZ
Die Spezialfinanzierung «Seilbahnkompetenzzentrum» schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 232 650 Franken ab. Dieser Betrag setzt sich einerseits zusammen aus den Gründungskosten der «Bielenmatten Areal AG», aber auch aus zugesicherten Unterhaltsarbeiten in der Höhe von 150 000 Franken sowie der Verrechnung von internen Dienstleistungen.

Davon ausgehend, dass die Gründung der «Bielenmatten Areal AG» zustande kommt, wird die Spezialfinanzierung SKZ per Ende 2026 aufgelöst werden können.

Investitionsrechnung
Das Budget 2026 sieht Nettoinvestitionen von insgesamt 4 370 000 Franken vor, die Ausgaben entsprechen der Investitionsplanung 2026 – 2030.

Die grössten Ausgaben betreffen die untenstehenden Projekte, wovon die Mehrheit als Verpflichtungskredite vom Souverän bereits genehmigt wurden.

Bei den Einnahmen Einkommenssteuer geht die Gemeinde von einem moderaten Wachstum aus (+ 10 %), was rund 9 200 000 Franken entspricht.

Aufwandseitig ist bei den Personalkosten aufgrund der erwarteten allgemeinen Teuerung und der Lohnentwicklung ein moderater Anstieg zu verzeichnen. Grundlage hierfür bilden wie jedes Jahr die kantonalen Prognosen.

Hingegen fällt der Sach- und übrige Betriebsaufwand mit 5 232 376 Franken um 77 076 Franken tiefer aus als im Vorjahr. Auch die Honorare für externe Berater, Gutachter und Fachexperten betragen mit den budgetierten 135 900 Franken nur noch rund ⅔ des Vorjahres. Für baulichen und betrieblichen Unterhalt wurden insgesamt rund 56 000 Franken weniger budgetiert als im Vorjahr.

Die Selbstfinanzierung liegt bei Minus 6 304 Franken. Damit ist eine Finanzierung der Nettoinvestitionen mit eigenen Mitteln nicht möglich. Dass der Finanzierungsfehlbetrag nicht mit Fremdkapital und auch nicht mit zusätzlich anfallenden Fremdkapitalzinsen finanziert werden muss, ist es umso wichtiger, dass mit der Gründung der «Bielenmatten Areal AG» der Einwohnergemeinde die so dringend benötigten flüssigen Mittel zufliessen. ■

Investitionsrechnung

	Budget 2026	Budget 2025	Rechnung 2024
Allgemeiner Haushalt	1 800 000	4 107 000	1 508 768.79
Spezialfinanzierungen	2 570 000	710 000	555 265.30
Total Nettoinvestitionen	**4 370 000**	**4 817 000**	**2 064 034.09**

Die grössten Ausgaben betreffen folgende Projekte:

Feuerwehrgebäude; bauliche Massnahmen (Trennung s/w)	CHF	565 000
Feuerwehr; Ersatz Hilfeleistungsfahrzeug	CHF	350 000
Entflechtung Kanalisation Wysland	CHF	230 000
Bau Entsorgungshof	CHF	2 120 000